



Willi Bredel will ich nenn' - Ina Wudtke

Ausstellung: 7.-28. Mai 2019 (dienstags 15-18 Uhr)

Eröffnung Donnerstag 2. Mai 2019, 18-21 Uhr

Zur Eröffnung mit der Künstlerin liest der Schauspieler Hendrik Heiler aus Willi Bredels Werk und es wird der Kurzfilm Erinnerung an Willi Bredel in Schwerin (1945 – 1949) von Stefan Kraus & Jürgen Pedersen gezeigt. Ab den 20er Jahren rufen linke Zeitungen die Arbeiterkorrespondenzbewegung ins Leben. Texte von Arbeiter*innen über ihre Wohn- und Arbeitsverhältnisse werden zunächst als Fortsetzungsromane abgedruckt. Später kommen sie z.B. in der Reihe „Der Rote 1 Mark-Roman“ auch als preiswerte Taschenbücher heraus. Im Rahmen ihrer Ausstellung Willi Bredel will ich nenn' zeigt die Berliner Künstlerin Ina Wudtke Drucke von Buchcovern der gesamten Reihe. Sie werden ergänzt durch das neue Kurzvideo Willi Bredel über den Metallarbeiter und Dreher Willi Bredel (1901-1964), der einer der bekanntesten Arbeiterschriftsteller seiner Zeit wurde. Das Video Willi Bredel entstand in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Rapper Captain Gips. Für den Soundtrack schrieben Ina Wudtke und Captain Gips die Lyrics, machten den Song mit dem Musiker Ulliversal und drehten schließlich den Video an Originalschauplätzen wie der Kampnagelfabrik, in der Willi Bredel u.a. als Dreher gearbeitet - und der Glashüttenstraße im Karolinenviertel, wo er gewohnt hat.

Eines der ersten Bücher Willi Bredel, Rosenhofstraße, über den Mietstreik in der Schanze und den Kampf gegen die Faschisten, erschien in der Reihe

„Der Rote 1 Mark-Roman“. Sein Buch Die Prüfung (1933), über seine Haft im KZ Hamburg Fuhlsbüttel, war das erste schriftliche Dokument aus einem Konzentrationslager überhaupt und machte Willi Bredel weltberühmt. Nach seiner Flucht in die UdSSR kam er erst nach Kriegsende, über Schwerin und Rostock, zurück nach Berlin Ost, wo er noch bis 1964 gelebt hat. Heute ist Willi Bredel jedoch in Vergessenheit geraten, es ist also an der Zeit seinen Namen wieder zu nennen und seinen Mut im Kampf gegen Faschismus zu würdigen.

Der **Soundtrack** zum Video Willi Bredel erscheint am 1. Mai 2019 auf dem Hamburger Label Audiolith. Am 2. Mai 2019, Willi Bredels Geburtstag, folgt dann die Eröffnung der Ausstellung in der Willi-Bredel-Gesellschaft in Hamburg Fuhlsbüttel.

Ina Wudtke (geb. 1968) lebt in Berlin. Sie studierte Kunst an der Hochschule für bildenden Künste Hamburg, bei Bernhard Johannes Blume, bei dem sie 1995 auch ihr Diplom machte. Von 1992 bis 2004 gab sie das queer-feministische Künstler*innenmagazin NEID heraus. Ihre recherchebasierte Arbeit hinterfragt hegemoniale politisch-gesellschaftliche Diskurse und stärkt Gegendiskurse zu Themenfeldern wie Arbeit, Gender, Stadt und Wohnen. Ausstellungsauswahl: Saalbau, Berlin 2018; BAZA, Zagreb 2017; RAM Galleri, Oslo 2016; Kunst Haus, Wien 2015; Dansens Hus, Stockholm 2014; Incheon Women Artists' Biennial, Incheon South Korea 2011; Beursschouwburg, Brüssel 2010; kjubh, Köln 2010 und Studio Voltaire, London 2007. www.inawudtke.com

Willi-Bredel-Gesellschaft – Geschichtswerkstatt e.V.
Ratsmühlendamm 24, 22335 Hamburg, Telefon +49 40 591107